

Pressemitteilung

10. November 2010

Weltenergieerat fordert zügigen und intelligenten Umbau der Energiesysteme

- **Wachsender globaler Energiehunger nur mit breitem Energiemix zu stillen**
- **Wirksamer Klimaschutz nur gemeinsam mit Schwellenländern möglich**
- **Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen sind wesentliche Schlüssel**

Anlässlich des gestern veröffentlichten World Energy Outlook 2010 der Internationalen Energieagentur (IEA) in London erneuert der Weltenergieerat - Deutschland seine Forderung nach einem zügigen und intelligenten Umbau der weltweiten Energiesysteme. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung müsse man die Vorteile eines möglichst breit aufgestellten Energiemix aus Erneuerbaren Energien, Kernenergie und mittels moderner Technologien zunehmend CO₂-ärmeren fossilen Energieträgern intelligent nutzen. Nach dem Scheitern des Kopenhagener Weltklimagipfels müsse man in diesem Zusammenhang schnellstmöglich ein international verbindliches Klimaschutzabkommen auf den Weg bringen.

Jürgen Stotz, Präsident des Weltenergieerat - Deutschland: „Das Energieszenario der Internationalen Energieagentur bestätigt einmal mehr, dass wir beim Umbau unserer weltweiten Energiesysteme keine Zeit verlieren dürfen. Wir brauchen ein verbindliches, globales Klimaschutzabkommen. Das Ziel, die Erderwärmung auf 2-Grad zu begrenzen, wird laut IEA immer schwieriger zu halten sein. Vor allem die Kosten für die Zielerreichung nehmen massiv weiter zu, je länger wir mit ernsthaften Schritten warten. Deshalb müssen wir auch beim Klimaschutz die Kosten im Auge behalten. Wir müssen für den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung alle verfügbaren Energieträger intelligent einsetzen: Erneuerbare und Kernenergie genauso wie fossile Energieträger. Vor allem aber dürfen wir weltweit die sichere Versorgung mit Energie dabei nicht gefährden.“ Die aktuellen Berechnungen der IEA stützten die Bundesregierung in ihrem Ansatz, die ambitionierten Ziele des Energiekonzepts in einen internationalen Kontext einzubetten.

Im jährlich erscheinenden World Energy Outlook geht die IEA aktuell davon aus, dass der globale Energieverbrauch deutlich ansteigen wird. Bis 2035 rechnet die IEA mit einer Zunahme von 36 Prozent. Global dominieren weiterhin die fossilen Energieträger, wenngleich ihr Anteil zugunsten der Erneuerbaren Energien und der Kernenergie zurückgehe. Wichtigster Primärenergieträger bleibe das Erdöl, gefolgt von Kohle. Mehr als 90 Prozent des Anstiegs entfällt auf Nicht-OECD-Mitgliedstaaten, vor allem auf China. Die wachsende Bedeutung Chinas für den Weltenergiemarkt könne nicht genug betont werden, erklärt deshalb der Weltenergieerat - Deutschland.

„Entscheidend für die erfolgreiche Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen wird die Entwicklung innovativer Technologien sein. Deutsche Unternehmen können dabei technologisches Know-How mit einbringen und sich wichtige internationale Märkte erschließen.“ Vor allem aber bräuchten die Unternehmen klare und verlässliche internationale Rahmenbedingungen, um in den Umbau der Energiesysteme und den Klimaschutz zu investieren. Und der Investitionsbedarf ist gigantisch: Laut Hauptszenario der IEA kostet die Weiterentwicklung der globalen Energiesysteme bis 2035 schätzungsweise 33.000 Milliarden US Dollar. Damit allerdings sei das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 2 Grad Celsius noch nicht erreicht. Hierfür müssten laut IEA zusätzlich noch einmal 13.500 Milliarden US Dollar investiert werden.



Ansprechpartner:

Dr. Carsten Rolle, Geschäftsführer
Tel: 030 2061 6750

Alexander Zafiriou
E-Mail: zafiriou@weltenergieerat.de

Der Weltenergieerat ist heute das größte energieträgerübergreifende internationale Netzwerk der Energiewirtschaft. Seit über 80 Jahren setzt er sich in fast 100 Ländern weltweit für eine nachhaltige Energieversorgung zum Wohl aller Menschen ein. Der Weltenergieerat - Deutschland vertritt mit seinen rund 50 Mitgliedern die Interessen der deutschen Wirtschaft im Weltenergieerat.